

## Zukunft heißt integraler Taktverkehr

Für 85 % aller Bahnkunden endet oder beginnt die Bahnfahrt in Stuttgart. Was bringen um zwei Minuten schnellere Durchfahrten, wenn wegen nur acht Gleisen kein Anschlusszug warten kann? **S21 ist der Bahnhof der verpassten Anschlüsse.** Nur ein Bahnhof mit mindestens 14 Gleisen hat die Möglichkeit, im Stundentakt alle Regionalzüge mit ICEs und ICs ohne lange Wartezeiten zu verknüpfen – und das auch noch ebenerdig, lichtdurchflutet, mit breiten Bahnsteigen und behindertengerecht.

## Zukunft heißt Ausbau weiterer Linien

Eine Ring S-Bahn um Stuttgart könnte neue Verbindungen bringen, Regionalzüge und Expresslinien beförderten Reisende zügig zum Flughafen, auch für schnelle Verbindungen nach Ulm, Tübingen usw. gäbe es sinnvolle alternative Ausbauvarianten. Das haben renommierte Bahnexperten bei der Auseinandersetzung um den Stresstest bei S21 nachgewiesen, die Bahn lehnt aber kategorisch ab.

## Der modernisierte Kopfbahnhof ist eine überlegene Alternative und kostet einen Bruchteil!

Darüber hinaus schafft dieses verkehrs- und umweltpolitisch sinnvolle Projekt mindestens ebenso viele Arbeitsplätze, wie die S21-Betreiber für ihr Vorhaben großsprecherisch ankündigen.



**Modernisierter Kopfbahnhof Stuttgart, ebenerdig, großzügig, hell, glasüberdacht mit Photovoltaik, Anschluss an den Park (Computersimulation, Gebhard und Roser)**

## S21: Milliardenprofite für Monopole und Banken

Heute behaupten Bahnvorstand und CDU/SPD-Politiker, 4,5 Mrd. € Kosten für S21 seien das Limit, obwohl es inzwischen sogar die Spatzen von den Dächern pfeifen, dass das politisch schöngerechnet und gelogen ist. Für soziale Belange, Bildung, Kindergärten usw. ist angeblich nie Geld da. Während die Lasten der Weltwirtschafts- und Finanzkrise auf die Masse der Bevölkerung abgewälzt werden, erhalten Konzerne und Banken für S21 Milliarden aus Steuergeldern und damit langjährige und staatlich gesicherte Profite. Und das nicht nur in Stuttgart und Baden-Württemberg: Insgesamt über 600 Mrd. Euro winken Baugiganten und Spekulanten in ganz Europa, wenn sie bei solchen für die Bevölkerung völlig unnützen Großprojekten einsteigen. Was könnte damit alles Sinnvolles entstehen? Bei S21 hingegen wer-

den die 100 Hektar frei werdende Gleisflächen hinterm Bahnhof für die Immobilienspekulation und als lukrative Anlageobjekte dem internationalen Finanzkapital zur Verfügung gestellt. Bei den Bodenpreisen werden das sicher keine Wohnungen für die Allgemeinheit sein!

## S21: Drastische Gefährdung der Umwelt

Die Mineralquellen (die zweitgrößten in Europa und einmalig in ihrem Wert für Genesung und Erholung) drohen zerstört zu werden. Mit der Bebauung des Gleisvorfelds geht ein großes Biotop und eine Frischluftschneise für den Stuttgarter Kessel verloren. Ein Teil des Schlossgartens mit 250 alten feinstaubfilternden Bäumen wird abgeholzt. Und schon beim Bau donnern 10 Jahre lang täglich 2400 LKWs im 30-Sekunden-Takt durch die Stadt. Auch die Neubaustrecke nach Ulm, der auch die neue Landesregierung schon zugestimmt hat, ist nicht umweltfreundlich, denn sie ist zu steil und taugt daher nicht für den Güterverkehr. Sollen wir uns also mit noch mehr LKWs, noch mehr Feinstaub und CO<sub>2</sub>-Anstieg abfinden? Nein! **Rettet die Umwelt vor der Profitwirtschaft!**

## Ein deutliches Signal aus Betrieben und Gewerkschaften geben!

Die Ablehnung von S21 steht auch keinesfalls in Widerspruch zu den Arbeitsplätzen der Beschäftigten in der Großindustrie und ihren Interessen, z.B. im Automobilbereich. Gerade die Arbeiter und Angestellten dort haben selbst das größte Interesse an einem fortschrittlichen Verkehrssystem, an einem funktionierenden Berufsverkehr, an der Produktion emissionsfreier Autos und umweltgerechten Arbeitsplätzen. In Betrieb und Gewerkschaft sehen sie sich deshalb herausgefordert, mit der Entscheidung zum Ausstieg aus S21 umweltpolitisch Verantwortung zu übernehmen. Ganz im Gegensatz zu den wirklichen Arbeitsplatz- und Umweltvernichtern in den Vorstandsetagen. Diese tun wie Daimler-Chef Zetsche gerne so, als würden sie mit ihrer Werbekampagne für S21 wie selbstverständlich auch im Namen „ihrer“ Belegschaften sprechen. **Umso wichtiger wird es sein, dass sich die Kolleginnen und Kollegen selbst zu Wort melden!**

## S21 - alles demokratisch beschlossen? Von wegen!

Die Bevölkerung hat über S21 nie abgestimmt. 67.000 Unterschriften für ein Bürgerbegehren wurden übergangen. Eine Alternative stand nie offiziell zur Diskussion. Parlamente und Gerichte wurden über die wirklichen Fakten, Risiken und Kosten bewusst getäuscht, die Öffentlichkeit ständig belogen. Das hat den S21-Betreibern unumkehrbar den Ruf „Lügenpack“ eingebracht. Der Polizeieinsatz am 30. September 2010 mit Wasserwerfern und Pfefferspray gegen friedliche Demonstranten, Jugendliche und Rentner hat gezeigt, was sich hinter den Phrasen von „Rechtsstaat“ und „Demokratie“ letztlich verbirgt. Diese Polizeistaats-Methoden sind nur der sichtbarste Ausdruck der Diktatur, die das Monopolkapital über die gesamte Gesellschaft errichtet hat. **Es geht deshalb auch um weit mehr als einen Bahnhof!**

## Die Volksabstimmung wurde erkämpft gegen die 'Arroganz der Macht'!

Bald 100 Montagsdemonstrationen am Stuttgarter Bahnhof, landesweit Protestinitiativen vom Odenwald bis zum Bodensee, zahlreiche Blockaden, weltweit berühmt gewordene Schwabenstrieche, mehrere Großdemonstrationen mit bis zu 100.000 Teilnehmern, die Dauermahnwache am Nordflügel, mehr als 30.000 eingetragene Parkschützer, dem Betrug der Geißler-Schlichtung nicht auf den Leim gegangen, Mappus abgewählt, Merkel angezählt ... erst der Widerstand von unten erzwang die erste Volksabstimmung in Baden-Württemberg. **Selbst entscheiden ist das Gebot der Stunde – Wir sind das Volk!**

## Null Akzeptanz gegenüber undemokratischen Machenschaften!

Auch wenn die Volksabstimmung ein Erfolg des Kampfes ist, hat sie einen Doppelcharakter durch ihre undemokratischen und manipulativen Bestimmungen. Dahinter steckt die unschwer erkennbare Absicht, den Widerstand zu „befrieden“ und die fehlende Legitimation für S21 zu schaffen. Die Hürde, dass mindestens ein Drittel aller **Wahlberechtigten** - mehr als die Wählerstimmen der neuen oder der alten Landesregierung – für den Ausstieg stimmen müssen (das sogenannte „Quorum“), ist reine Willkür und kann nicht bindend sein. Auch wenn Ministerpräsident Kretschmann schon ankündigte, das Ergebnis auf jeden Fall zu akzeptieren. Außerdem darf auf dem offiziellen Stimmzettel gar nicht gleichberechtigt zwischen S21 und K21 entschieden werden, sondern nur darüber, dass die Landesregierung Kündigungsrechte bei der Mitfinanzierung wahrnimmt. Mit einer Millionen teuren Werbekampagne, noch dazu nicht selten aus Steuergeldern bezahlt, können die S21-Betreiber die Medien überschwemmen, die ohnehin weitgehend für S21 Stellung bezogen haben. Für die S21-Gegner fordern wir deshalb: Freier Zugang zu den Massenmedien! Schließlich soll die Bevölkerung auch noch mit den angeblichen „Ausstiegskosten“ von 1,5 Mrd. € erpresst und eingeschüchtert werden. (Nach Berechnungen der „Ingenieure 22“ sind höchstens 300 Mio. € in den Sand gesetzt, wenn überhaupt.)

All das zeigt: **Die Volksabstimmung kann für den aktiven Widerstand gegen S21 genutzt werden, aber ersetzen kann sie ihn nicht.** Er ist jetzt und auch danach notwendig! Zum einen, um ein Mehrheitsvotum gegen S21 durchzusetzen. Zum anderen könnte es aufgrund der ungleichen Bedingungen auch zu einer Mehrheit für den Ausstieg nicht reichen. Doch auch dann wird aus dem „dümmsten Großprojekt“ (Süddeutsche Zeitung) noch lange keine „heilige Kuh“!



Foto: Thomas Trueten, arbeiterfotografie, Köln

**Protest gegen den brutalen Polizeieinsatz am 30. 9. 2010, dem berüchtigten „schwarzen Donnerstag“ im Stuttgarter Schlossgarten**

## „Stuttgart 21 ist überall“

... so wie im italienischen Susatal und im Baskenland. Auch dort wächst der Widerstand gegen milliardenschwere, umwelt- und menschenfeindliche Verkehrs-Großprojekte. In den Massenprotesten entsteht der Wunsch nach Zusammenschluss gegen Großbanken und Finanzhaie und willfährige Regierungen als ihre Dienstleister. Hunderttausende demonstrieren weltweit gegen das „Diktat der Banken“ und rufen in vielen Sprachen: „Wir sind 99 Prozent - ihr seid 1 Prozent!“ Aber eben dieses eine Prozent, die verschwindende Minderheit des heute allein herrschenden internationalen Finanzkapitals hat die Macht. Erst wenn diese Diktatur beseitigt wird, können die Menschen selbst über ihre Zukunft entscheiden und steht der Mensch im Mittelpunkt. Der Kapitalismus wird nicht das letzte Wort der Geschichte sein. Im Gegenteil, er schafft sich täglich neue Feinde, die eine Perspektive suchen, und das rund um den Erdball. Deshalb verbindet die MLPD den Kampf gegen Stuttgart 21 mit dem Eintreten für eine grundlegende Alternative, eine sozialistische Gesellschaft.

**Weil Zukunft eine Perspektive braucht - vorwärts zum echten Sozialismus!**

## Was kann jeder für den Erfolg der Volksabstimmung tun?

+++ **Klares Votum** in der Abstimmung: Ja für den Ausstieg! +++ Nachbarn, Kollegen, Mitschüler, Kommilitonen, Verwandte und Bekannte **überzeugen!** +++ Im Verein, am Arbeitsplatz, in der Gewerkschaft usw. **Stellung beziehen** und am besten gemeinsame Erklärungen gegen S21 verabschieden und veröffentlichen! +++ **Flagge zeigen** (am Auto, auf dem Balkon usw.), Wandzeitungen am Garagentor, Infotafeln im Vorgarten, Button tragen, neue Ideen und Initiativen entwickeln! +++ **Weiter aktiv bleiben** gegen S21 - auch nach dem 27. November - bis K21 verwirklicht wird. +++ **Sich organisieren** in der Arbeiter- und Umweltbewegung, in der Jugend- und Frauenbewegung, in kämpferischen Initiativen und Selbstorganisationen und nicht zuletzt in revolutionären Parteien, wie sie in der neu entstandenen Weltorganisation ICOR zusammengeschlossen sind.

## Kampf um jede Stimme gegen Stuttgart 21!

Die Marxistisch Leninistische Partei Deutschlands (MLPD) macht bei der Volksabstimmung den Kampf um jede Stimme gegen Stuttgart 21 zu ihrer Sache. Sie unterstützt die landesweiten Initiativen der S21-Gegner und arbeitet in den örtlichen Bündnissen aktiv mit. Ihre in Baden-Württemberg vertretenen Ortsgruppen und Kreise leisten eine systematische Klein- und Überzeugungsarbeit an der Basis, gerade auch mit zahlreichen Betriebsgruppen in der Großindustrie sowie Stadtteilgruppen in vielen Wohngebieten. Zusammen mit ihrem Jugendverband REBELL kämpft sie um die Gewinnung der Jugend.

**Tragen wir gemeinsam dazu bei, diese Volksabstimmung zur politischen Niederlage für die S21-Betreiber in Konzernvorständen und Bundesregierung zu machen – zu einer passenden Antwort auf die Arroganz der Macht!**

Weltwirtschafts- und Finanzkrise ohne Ende ...  
Wie ist unsere Umwelt noch zu retten?  
Wie kann eine dem internationalen Finanzkapital überlegene Kraft entstehen?  
Existentielle Fragen in einer heute notwendigen Strategiedebatte ...  
Dieses Buch gibt eine Antwort:... fundiert, perspektivisch, mutig

Stefan Engel: „Morgenröte der internationalen sozialistischen Revolution“, 620 Seiten, € 28,-



## Stärkt die ICOR!

**Für die Zukunft der Menschheit in einer befreiten Gesellschaft gemeinsam über Ländergrenzen hinweg kämpfen - begeistert und bewegend!**

Dazu haben sich am 6. Oktober 2010 40 revolutionäre Parteien und Organisationen aus vier Kontinenten in der „International Coordination of Revolutionary Parties and Organizations“ (ICOR) zusammengeschlossen. Sie ruft alle klassenbewussten Arbeiter, die unterdrückten Völker, die kämpferischen Frauen, die rebellierende Jugend und die breiten Massen auf, den Aufbau und die Stärke der ICOR zu ihrer Sache zu machen. Internationale Konferenzen, Solidariätskampagnen, Übersetzungen in viele Sprachen, all dies muss finanziert werden. Jeder Euro zählt, um mit einer Spendenkampagne die finanzielle Unabhängigkeit der ICOR zu stärken!

Weitere Infos unter [www.icor.info](http://www.icor.info) und [www.mlpd.de](http://www.mlpd.de)

## Einladung zur Diskussionsveranstaltung!

Am 18. November lädt die MLPD ein zur landesweiten Veranstaltung in Stuttgart mit dem Motto:

**Wir kämpfen um jede Stimme gegen Stuttgart 21!**

Auf dem Programm: Rede, Diskussion, Film, Musik- und Kulturbeiträge, Essen und Trinken.

Einlass 18:00 Uhr - Beginn: 18:30 Uhr

**Ort: Arbeiterbildungszentrum (ABZ)**

**Stuttgart – Untertürkheim, Bruckwiesenweg 10**



Kontakt: Landesleitung Baden-Württemberg der MLPD  
Bruckwiesenweg 10 - 70327 Stuttgart  
e-mail: [bawue@mlpd.de](mailto:bawue@mlpd.de)

V.i.S.d.P: V. Zintgraf, Bussenstrasse 15, 70186 Stuttgart

## Volksabstimmung am 27. November 2011:

# JA zum Ausstieg aus dem Milliardenprojekt „Stuttgart 21“ weil es unsere Zukunft verbaut!

## Zukunft heißt Ausbau des öffentlichen Nah-, Güter- und Fernverkehrs

Trotz 6-spurigem Ausbau der Autobahnen: jeden Tag Staus und wachsender Ausstoß des Klimakillers CO<sub>2</sub>. Güterverkehr muss auf die Schiene, anstatt dass „Gigaliner“-LKWs zugelassen werden. Eine Verkehrspolitik mit Zukunft muss den öffentlichen Nah-, Güter- und Fernverkehr in ganz Baden-Württemberg massiv ausbauen, aber genau das blockiert das Projekt Stuttgart 21.

## Zukunft heißt Modernisierung des Stuttgarter Kopfbahnhofs: „K21“!

Mit 17 Gleisen kann er heute schon 56 Züge je Stunde bewältigen. Modernisiert schafft er 72 Züge je Stunde, Kosten nur 600 Mio.€. Der Tunnelbahnhof S21 schafft wegen der acht Gleise gerade mal 49 Züge und ist nie mehr zu erweitern, Kosten 4,5 Mrd €. Mit S21 wird für die nächsten 100 Jahre planmäßig ein Engpass hergestellt und die Zukunft verbaut. Statt weniger Autos werden mehr Autos fahren, weil das Zugfahren auf der Hochgeschwindigkeitsstrecke auch noch viel teurer wird. Außerdem fehlen durch die Milliarden für S21 wichtige Mittel für den Ausbau des Nah- und Regionalverkehrs, wie z.B. der Rheintalbahn und der nötigen „Gleispflege“. Alles unter die Erde legen – das ist kein Fortschritt. S21 bringt den Rückbau vorhandener Gleiskapazitäten, ist technischer Rückschritt, zementiert den Vorrang von Pkw und Lkw-Verkehr. (Nicht umsonst waren fast alle Bahnvorstände Ex-Manager von Daimler-Benz.) **S21 schadet der Zukunft unserer Jugend und Kinder.** (alle Zahlen aus dem Gutachten von Vieregg-Rösler, siehe Stern online 6.10.2011)

